

Als „Journal für makromolekulare Chemie“ wird das 1828 gegründete J. f. prakt. Chem., die älteste deutsche chemische Fachzeitschrift, künftig erscheinen, u. zw. herausgegeben von H. Staudinger, Freiburg i. Br., unter Mitwirkung von R. Brill, Darmstadt, O. Eisenhut, Heidelberg, H. v. Euler, Stockholm, F. A. Henglein, Karlsruhe (Baden), R. Houwink, Delft, W. Hückel, Breslau, E. Jenckel, Aachen, O. Kratky, Berlin, E. Müller, Frankfurt a. M., B. Rassow, Leipzig, W. Röhrs, Berlin, G. V. Schulz, Rostock, E. Waldschmidt-Leitz, Prag, K. Ziegler, Halle (Saale). Das erste Heft wird eingeführt von P. A. Thiessen und enthält im weiteren Beiträge von Franz und Schiebold (Zellwolle- und Kunstseide-Ring und T. H. Dresden), Husemann, Freiburg i. Br., Maurer und Reiff, Rostock, G. V. Schulz, Rostock, Marschall und Stauch (Zellwolle- und Kunstseide-Ring), Lauer und Mitarbeiter, T. H. Breslau, Kratky u. Sekora, KWI. f. physik. Chem., Berlin-Dahlem, Henglein, T. H. Karlsruhe. — Die auf diese Weise umgegründete Zeitschrift soll das Sammelorgan für alle wissenschaftlichen Arbeiten werden, welche das Gebiet der sogen. technischen Makromolekularen betreffen, also vorwiegend der synthetischen Fasern, der Cellulose, des Kautschuks u. dgl. Die NSBDT-Reichsfachgruppe Chemie hat sich schon bei den ersten Versuchen einer Neuordnung des chemischen Zeitschriftenwesens dafür eingesetzt, daß zu den speziellen Fachzeitschriften, welche die mehr technisch eingestellten Arbeiten der Einzelgebiete ent-

halten — z. B. „Kunststoffe“, „Melliands Textilberichte“ usw. — ein Sammelorgan tritt, welches die gesamten wissenschaftlichen Veröffentlichungen aller dieser Einzelgebiete in sich vereinigt. — Es darf also die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die neue Zeitschrift zu dem großen, alien chemisch-technischen Einzelzeit-schriften übergeordneten wissenschaftlichen Organ der makromolekularen Chemie wird. (132)

Dem Andenken des 50. Todestages von A. H. Segers († 30. Oktober 1893) war eine Sonderveranstaltung der Märkischen Bezirksgruppe der Deutschen Keramischen Gesellschaft gewidmet, in der Prof. Dr. R. Rieke, Prof. Dr. G. Keppler, Dr. K. Zimmermann und Dr. W. Funk in rückblickenden Vorträgen die Verdienste Segers' um die Entwicklung der Keramik würdigten. (133)

„**Staatliche Akademie für Technik**“ in Köthen ist nunmehr nach einer Verfügung des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung der Name der in eine siebensemestrige Akademie umgewandelten Staatlichen Ingenieurschule in Köthen. (134)

Die Deutsche Bäderwissenschaftliche Forschung verfügt außer über die S. 250 genannten Institute über das seit 40 Jahren bestehende Staatliche Quellenlaboratorium in Bad Salzbrunn, geleitet von Dr. Wagner. (133)

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Zur Verleihung der Ritterkreuze des Kriegsverdienstkreuzes an W. Schieber und M. Pier

In Heft 39/40, S. 280, brachten wir die Nachricht von der hohen Auszeichnung des Herrn Staatsrat Dr. Schieber, Chef des Rüstungslieferungsamts, Leiter der NSBDT-Reichsfachgruppe Chemie, mit dem Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz.

Die engen Beziehungen, die Staatsrat Dr. Schieber als ehemaligen Vorsitzenden und langjährigen Schatzmeister des VDCh mit uns verbinden, würdigte der Vorsitzende Dir. Dr. Ramstetter in einem ausführlich gehaltenen Glückwunschschreiben, in welchem er die Freude des deutschen Chemikers über die hohe Auszeichnung und Anerkennung für beispielhaften Kriegseinsatz des Leiters der NSBDT-Reichsfachgruppe Chemie zum Ausdruck bringt.

Gleichzeitig schrieb der Vorsitzende an Herrn Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Pier und beglückwünschte ihn im Namen aller im VDCh zusammengeschlossenen Fachgenossen zu seiner hohen Auszeichnung. Er gab dabei der Verehrung für den unbekreiten chemischen Forscher Ausdruck, dessen Glaube an sein Werk und an seine Aufgabe, gepaart mit einem unbeugsamen kämpferischen Willen, einer großen für unser Volk in seinem Schicksalskampf entscheidenden Technik in vollendetem Höchstleistung zum Siege verholfen hat.

Wilhelm Urban 70 Jahre

Dr. Wilhelm Urban wurde am 7. September 1873 in Sondershausen in Thüringen geboren. Nach Besuch des Gymnasiums in Dessau, wo er 1893 das Abiturium ablegte, widmete er sich zunächst der Apothekerlaufbahn, die ihn über Sandersleben, Dresden, Apolda, Berlin und Neutomischel nach Marburg (Lahn) führte. Hier bestand er 1898 das pharmazeutische Staatsexamen und nahm unter Leitung von Geheimrat Schmidt das chemische Studium auf, das er 1902 mit der Promotion abschloß. Nach etwa einjähriger Assistentenzeit bei Professor Gadamer in Breslau trat Urban am 1. Februar 1904 in die pharmazeutische Abteilung der Agfa ein, um 1925 in die Photo- bzw. Röntgenabteilung überzutreten. Am 1. September 1933 ließ er sich pensionieren und ist seitdem als Berater pharmazeutischer Fabriken und seit 1936 als Lehrer an der Chemieschule Dr. Hans Vogtherr, Berlin, tätig.

Dem VDCh und dem „Märkischen“ gehört Urban seit 1919 an. Sein großes Interesse für unseren Berufsstand zeigte sich darin, daß er von 1921 bis 1932 in den Vorstand des Hauptvereins und von 1928 bis 1933 in den Vorstand unseres Bezirksverbandes gewählt wurde.

An der Gründung des „Bundes angestellter Akademiker“ hatte unser Jubilar maßgeblichen Anteil und war bis zur Übernahme des Bundes durch die DAF sein Vorsitzender.

Wir wünschen unserem lieben Kollegen, der sich trotz einiger, nicht unerheblicher Krankheitsfälle einer recht guten Rüstigkeit und Leistungsfähigkeit erfreut, auch weiterhin viele Jahre bester Gesundheit und Schaffensfreude.

Bezirksverband Gau Berlin und Mark Brandenburg.

Ein Nachruf auf Arthur Binz

Eine ausführliche Würdigung des Lebens und Wirkens von Arthur Binz, der am 25. Januar 1943 gestorben ist, des langjährigen Leiters unserer Zeitschriften, hat P. Duden in den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft erscheinen lassen. Der Autor war insbesondere in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des VDCh lange Jahre mit A. Binz aufs engste verbunden und so in der Lage, seiner Persönlichkeit am besten gerecht zu werden. Da es uns die Zeitverhältnisse nicht gestatten, auf A. Binz, dem wir so viel verdanken, in der nächsten Zeit einen ausführlichen Nachruf zu bringen¹⁾, zeigen wir hier an, daß wir jedem, dem daran gelegen ist, einen Sonderdruck dieses Nachrufes kostenlos zur Verfügung stellen werden.

Die Redaktion.

¹⁾ Vgl. den Aufsatz zum 70. Geburtstag, diese Ztschr. 51, 779 [1938].

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Gefallen: stud. chem. W. Dreher, Heidelberg, als Obergefr. in einem Gren.-Regt. am 16. August im Osten im Alter von 23 Jahren. — stud. chem. H. Ernst, Borsum, als Oberlt. und Komp.-Führer in einem Gren.-Regt., Inh. des E. K. 1. u. 2. Kl., des Inf.-Sturmabzeichens, des Verw.-Abzeichens und der Ostmedaille vor kurzem im Osten im Alter von 25 Jahren. — stud. chem. E. Frisch, Heidelberg, als Fahnenjunker-Feldw. der Res. in einem Gren.-Regt. und Inh. d. dtsc. ital. Afrikadenkmünze, am 4. September im Osten im Alter von 20 Jahren. — Dipl.-Chem. K. E. Intemann, Organ. Inst. der T. H. Hannover, Mitglied des VDCh, am 17. August im Alter von 29 Jahren. — stud. chem. H. G. Lautenstein, Berlin, als Obergefreiter und KOB. in einem Artillerie-Regt., Inh. der Ostmedaille und des Verwundeten-abzeichens am 29. August im Alter von 21 Jahren gestorben. — stud. chem. W. Nitzschke, Marl, als Gefreiter und KOB. in einem Gebirgsjäger-Regt. am 10. September im Osten im 20. Lebensjahr. — stud. chem. H. Woltmann, Buer, als Leutn. u. Batl.-Adj. in einem Gren.-Regt. und Inh. des E. K. 2. Kl., der Ostmedaille und des Inf.-Sturmabzeichens am 6. September im Osten im Alter von 22 Jahren.

Geburtstage: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Klinger, emer. Ordinarius für Chemie an der Universität Königsberg, feiert am 26. Oktober seinen 90. Geburtstag.

Ernannt: Dr. rer. nat. habil. G. Schenck, Assistent am Chem. Institut der Universität Halle, zum Dozenten für Chemie. — Dr. phil. habil. K. Wallenfels, wiss. Mitarbeiter am KWI. für med. Forschung, Heidelberg, zum Dozenten für Chemie.

Ruhestand: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Fischer, Direktor des KWI. für Kohlenforschung, Mülheim (Ruhr), hat am 1. Oktober die Leitung des Instituts niedergelegt.

Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736. Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.